

F E U I L L E

d'affiches, annonces et avis divers
DE MUNSTER.



Münsterisches Intelligenzblatt.

N^{ro} 35. Vendredi le 27 Août.

Freitag den 27. August. 1813.

Octroi de la Ville de Munster.

En vertu de l'article 5 de la loi du 19 Frimaire an 8 et par suite du procès-verbal de contravention aux loix et règlement de l'octroi de Münster rapporté le 20 courant à la charge d'inconnus; il sera procédé le 31 Août à 11 heures précis du matin au lieu dit, et par ministère d'huissier, à la vente et à l'adjudication définitive de cinq vaches saisies par le dit procès-verbal qui se trouvent en fourrière chez le sieur Bernard Leyé, aubergiste à Münster, Maurizstrasse.

Munster le 26 Août 1813.

Le controleur principal,
proposé en chef de l'octroi,
Meunier.

Octroi der Stadt Münster.

In Gemäßheit des Artikels 5 des Gesetzes vom 19. Frimaire Jahr 8, und in Gefolg eines am 20. dieses gegen Uebekannte angefertigten Proceß-Verbal wegen Uebertretung der die Octroi betreffenden Gesetze und Verordnungen, wird am 31. l. M. des Morgens präcis um 11 Uhr durch einen Huissier, bei dem Herrn Wirthschafter Bernard Leve auf der Maurizstrasse dahier, zum öffentlichen Verkauf und Zuschlag von 5 in Beschlag genommenen und gepfändeten Kühen geschritten werden.

Münster den 26. August 1813.

Der Controleur prinzipal,
Vorgesetzter en chef der Octroi,
Meunier.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Die Gläubiger des Johan Gerhard Brünig, fallirten Handelsmanns zu Heyden, Canton Vorken, Arrond. Rees werden hiermit eingeladen, am Montag den 20. September d. J. des Vormittags um 9 Uhr im Audienz-Zimmer des hiesigen Tribunals erster Instanz sich einzufinden, eine dreifache Liste über die Anzahl der provisionischen Syndicken, die ihrer Meinung nach ernannt werden müssen, anzufertigen, und mir zuzustellen.

Rees den 20. August 1813.

Colberg,
als Commissair in der Brünig'schen Fallit-Sache.
Bonati.

Vermischte Nachrichten.

1. Es sollen die in der Stadt Sendenhorst an der Schloßstraße belegene sechs sogenannte Stadts-Gadem nebst dahinter belegenen gemeinschaftlich von den Bewohnern der Gadem bisher benutzten geräumigen Garten, sodann die am Nordgraben belegene Nachrichterei-Wohnung; in Termino den 7. September des Vormittags um 10 Uhr auf

dem hiesigen Gemeindehause öffentlich mit Vorbehalt der höheren Genehmigung an dem Reißbiethenden verkauft werden.

Die Vorwarden, welche den Biethungslustigen in Termino bekannt gemacht werden, sind ebenfalls vor dem Termin täglich auf dem hiesigen Gemeindehause einzusehen.

Hierbei mache ich das auswärtige Publikum noch zugleich aufmerksam, daß die oben benannten 6 Gadem nebst Garten eine solche convenable Lage haben, und die Gebäude sich in einem solchen Zustande befinden, daß jede passende Fabrik darin angelegt werden kann, welches um so mehr vortheilhaft ist, da sich in hiesiger Gegend keine Fabriken befinden.

Uebrigens sind die 6 Gadem nebst Garten zu 2800 Frank und die Nachrichterei-Wohnung nebst dahinter belegenem Gartenlande zu 576 Fr. abgeschätzt worden.

Lust- und Mittelhabende wollen sich in Termino einfinden und ihr Gebot abgeben.

Gegeben Sendenhorst im Großherzogthum Berg den 23. August 1813.

Der Maire, L a n g e n.

2. Am 7. des kommenden Monats September werden in den der Stadt Haltern zugehörigen großentheils nur 3 Viertel Stund von der Lippe entfernten Gehölzen 80 Stück Eichen und Büchen, worunter sich viele zum Schiffbau

taugliche Eichen befinden, durchs Meißgeboth öffentlich versteigert werden. Mit dieser Versteigerung wird Morgens um 10 Uhr im Frettbusch der Anfang gemacht.

Haltern den 17. August 1813.

Der Maire, Lohagen.

3. Am Mittwoch den 1. September l. J. des Morgens um 8 Uhr wird die Ziegelbrennerei auf dem Baakenfelde im Kirchspiel Ueberwasser durchs Meißgeboth verpachtet werden. Sämmtliche zur Anpachtung Lusthabende werden ersucht, sich zur bestimmten Zeit auf der Ziegelei selbst einzufinden, und es kann täglich auf dem Bureau des Unterzeichneten Einsicht der Conditionen genommen werden.

Münster den 12. August 1813.

Scheffer, Boichorst, Domainen-Rentm.

4. Am Montage den 30. dieses sollen nachbenannte Michaeli 1813 heuerlos werdende Kämpfe

1) ein an der Laerheide belegener, dem Schuster Hoppenberg in Angelmodde verheuert,

2) ein bei Telgte am Kobbek belegener, dem Herrn Beck in Telgte verheuert, in dem hiesigen Gemeindehause des Vormittags um 11 Uhr meißbietend verpachtet werden.

Münster den 24. August 1813.

S. Scheffer.

5. Am Samstag den 4. September 1813 des Morgens um 9 1/2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause folgende zum Domainenfond gehörige, jetzt pachtlos gewordene Grundstücke wiederum auf 3, 6 oder 9 Jahre meißbietend verpachtet werden, nemlich:

1. Die bei Martini Kirche hieselbst unter No. 161 belegene vom verstorbenen Herrn Canonicus Hofius sonst bewohnt gewesene Curie.

2. Drei Wohnungen unter einem Dache auf der Bergstraße gelegen, welche von der Vicarienburse im alten Dom herrühren, und von den H. Sandkühle, Hartmann und Hange bewohnt werden.

3. Vier unter den Nummern 103, 104, 105 und 106 der Liebefrauen Laichast auf dem Wispinghoff belegene Häuser mit Zubehör, welche von den H. Starp, Kellermann, Lütkenhaus und Anders bewohnt werden.

4. Eine zu St. Mauriz gelegene, sonst vom Capitel benutzte gewordene Brauerei.

5. Ein Stück Ackerland, der Woschdvelskamp genannt, benutzt vom Hrn. Wenninghoff.

9. Ein Stück Landes auf dem Kreyenacker Kirchspiels Lamberti, benutzt vom Hrn. Demter.

10. Ein diro auf der Geist außerhalb Ludgeri Thor, welches der Herr Helmers in Pacht hat.

11. Der außerhalb dem Neuthor belegene, vom Herrn Jürgens angepachtet gewesene Kamp, das Lehmkämpchen genannt.

12. Die in der Commune Wollbeck gelegene, vom Herrn Zimmermeister Stockmann in Pacht gehabte Ziegeley.

13. Eine zu Hohenholte gelegene, zum baskigen Dامنstift gehörig gewesene Bränerrey.

14. Folgende im Dorfe und resp. Kirchspiel Norup belegene Ländereien, als:

a) Ein im Dorfe Norup belegenes; zur Vicarie St. Antoni gehört habendes und vom Herrn Lehmkuhl bewohntes Haus mit Garten und Wiese.

b) Zwei Scheffel-Ackerland auf der krummen Wiese, welche der Schneider Holliet unterhat.

c) Ein Stück Ackerlandes auf dem Norupper Esch, an Lehmkuhl verpachtet, und

d) Zwei Scheffel im Wriden Eschkamp vom Weber Hartmann in Appelhäfen benutzt.

Die zur Anpachtung Lusthabende wollen sich zur gesagten Stunde an bestimmten Orte einfinden.

Nach geendigter Verpachtung wird zum meißbietenden Verkauf von zwölf Pappelbäumen geschritten werden, welche sich im Hofe des oben unter 1. gedachten Hauses befinden.

Münster den 26. August 1813.

Der Domainen-Rentmeister,
A. Geisbeig.

6. Am Mittwoch den 1. September des Vormittags um 10 Uhr wird der dem verstorbenen Herrn Kunstmaler Rindlake gehörig gewesener und von demselben benutzter Garten, vor dem Neuthor gelegen, meißbietend verpachtet werden, und geschieht diese Verpachtung auf dem Garten.

Gleich nach geschieder Verpachtung werden die auf demselben vorhandenen Gartenfrüchte meißbietend verkauft werden.

Münster den 25. August 1813.

H. C. Deiters, Notar.

7. Heute den 27. August und an den folgenden Tagen des Vormittags um 9 und des Nachmittags um 2 Uhr wird eine zahlreiche Parthie Fürstenberger Porzellan, welches sich in einer hiesigen Niederlage befindet, auf dem hiesigen Stadtkeller öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

H. C. Deiters, Notar.

8. Zwei Kämpfe, gelegen vor St. Servati Thor, und drei Gärten vor St. Ludgeri Thor sind aus freier Hand zu verkaufen, und ist bei mir das Nähere zu erfahren.

Münster den 25. August 1813.

H. C. Deiters, Notar.

9. Am Sonntag den 29. dieses, des Morgens um 10 1/2 Uhr anfänglich, werden mehrere zum Majorat des Herrn Grafen Drnano gehörende und in der Commune Wollbeck gelegene Ländereien auf dem Tönieskamp, Teigekamp und Bietkamp, welche mit Michaeli 1813 pachtlos werden, öffentlich an dem Meißbietenden verheuert werden. Liebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit an der Behausung der Wittve Osterlind bei Wollbeck einfinden.

Münster den 24. August 1813.

V. A. Meyer, Notar.

Öffentlicher Verkauf, endlicher Zuschlag.

10. Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß am Dienstag den 7. September dieses Jahrs des Vormittags um 11 Uhr im Bureau des unterzeichneten Notars dahier auf Ansehen und in Gegenwart des Herrn Doctors Anton Engelbert van Berde zu Schüttorf, als Curator der Concurs-Masse des gewesenen Herrn Maire G. V. V. Boer dahier zum endlichen Zuschlag eines Stücks Ackerlandes, welches 18 Aren groß, bei Nordhorn auf der Runkelmühle gelegen ist, und zur Masse des letzteren gehört, geschritten werden soll.

Nordhorn im Arrondissement Neuenhaus den 18. August 1813.

F. A. Weber.

Öffentliche Verkäufe. Vorläufige Zuschläge.

11. Auf Ansehen des Herrn Avoue Bangen zu Rees als Special-Bevollmächtigter des Herrn Unterpräfekten von Sausfeld zu Essen, Ritter der Ehren-Legion, soll der demselben zustehende, in der Commune Millingen, Canton Rees gelegene ehemalige Rittersitz Empe mit den dazu gehörigen Gärten, Holzungen, Bau- und Weide-Grund, wie auch den dabei gehörigen Fischereien, Lehngerechtigkeiten und sonstige Gerechtigkeiten; ferner vier ansehnliche Banernhöfe, drei Kuhställen u., welches zusammen 171 Hectaren oder 200 Morgen holländisch besten Grund groß ist, am Mittwoch den 15. September des Morgens um 9 Uhr in der Wohnung des Wirthen Evers zu Haltern zum vorläufigen Verkauf ausgesetzt, und 14 Tage nachher als am 1. October ebendasselbe und zu derselben Stunde durch den unterschriebenen Notar dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Die Beschreibung der Güter so wie auch die Bedingungen, unter welchen der Verkauf statt haben wird, sind zu jeder Zeit bei dem genannten Herrn Bangen und in der Schreibstube des unterschriebenen Notars einzusehen.

Rees den 18. August 1813.

Belthuyse n,
Bezirks-Notar und Certificat.

12. Am Donnerstage den 16. September l. J. sollen des Vormittags um 9 Uhr in der Behausung des Herrn Gastwirthen Schröder im Elephanten in der Stadt Steinfurt:

a) Das dem Jacob Möllmann dahier zu Steinfurt gehörige und auf der Steinfurter unter No. 175 belegene Wohnhaus nebst dem dahinter befindlichen Hofraum, welches alles nach Inhalt der Mutter-Rolle zu 9 Quadrat-Ruthen aufgeführt steht, von dem Jacob Möllmann bewohnte und an der Ecke des Dropsenhoofs belegene Haus.

b) Das dem Wilhelm Möllmann zugehörige und von ihm bewohnte dahier zu Steinfurt aufm Büttkamp unter No. 285 zwischen des Herrn Dr. Fatten und Exgrenadier Hemker belegene Wohnhaus mit den daran befindlichen Hofraum, welches alles nach Inhalt der Mutter-Rolle 11 Quadrat-Ruthen enthält, und

c) Ein Garten, welcher den gedachten beiden Möllmanns gemeinschaftlich zugehört, zwischen Friemanns Garten und dem Sprackelkamp vor dem Wasserthor dahier zu Steinfurt gelegen, welcher nach Inhalt der Mutter-Rolle 36 Quadrat-Ruthen Größe enthält, öffentlich dem Meistbietenden unter den allda bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch täglich bei mir unterschriebenen Notar einzusehen sind, vor unterschriebenem Notar, und zwar das oben unten a) bemerkte Haus des Jacob Möllmann auf das Angeboth von 1000 Francs, das unter b) des Wilhelm Möllmann auf 1050 Francs, und der unter c) bemerkte Garten zu 50 Fr. versteigert werden.

Altberge den 24. August 1813.

Aus Auftrag,

B. H. Menne mann, Notar.

13. Dem Unterschriebenen sind am Freitag den 20. dieses drei Fohlen, wovon das eine ein fuchsiges Wallach mit einer Wesse, drei Jahr alt, das zweite ein schwarzes Mutterfohlen mit einer kleinen weißen Wesse vor dem Kopf und einem weißen Hinterfuß, zwei Jahr alt, das dritte auch ein schwarzes Mutterfohlen, 13 Monate alt, aus seiner Wiese in der Berdelheide gekommen, und aus letzterer sind die bezeichneten Fohlen verstrichen oder gar

gestohlen. Wenn die Fohlen allenfalls zuge laufen oder weis, wo sich diese aufhalten, wird ersucht, gegen Erstattung aller Unkosten dem unterschriebenen Eigenthümer solches zurückzuliefern, oder es ihm nur anzeigen zu lassen.

Kirchspiel Wolbeck den 24. August 1813.

Der Colon Reithues genannt Sandlau.

14. Dsnabrück. Beim Musik-Direktor Beltmann alhier sind immer folgende Instrumente zu haben: Flügel-Fortepianos von den Gebrüdern Krämer in Göttingen, mit 73 Claves von Contra F bis viergestrichen f, für 56 bis 60 Louisd'or. Flügel-Fortepianos von den besten Meistern in Wien, mit 73 Claves mit und ohne Janitscharen-musik für 40 bis 50 Louisd'or. Viereckigte Fortepianos von den besten Wiener Meistern mit 73 Claves für 25 bis 35 Louisd'or. Dsnabrücker viereckigte Fortepianos mit 68 Claves von Contra F bis viergestrichen c, für 15 Louisd'or. Wenn nach einem halben Jahr ein gekauftes Instrument nicht gefällt, der kann es, wenn unbeschädigt ist, frachtfrei wieder senden, dann wird das Geld mit 10 pCt. Abzug zurückgezahlt.

15. Ein junger Mann von 28 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß, wünscht gegen Michaeli oder gleich als Kutscher, Reitknecht oder auch als Bedienter im Dienste zu kommen. Das Intellig. Compt. gibt weitere Nachricht.

16. Es sind zwei goldene Ringe gefunden. Das Int. Compt. gibt weitere Nachr.

17. Beim Sattler Kreyer auf Regidii Straße steht eine Wiener Birutsche zu verkaufen.

18. Es stehen zwei schöne Zimmer für einen einzelnen Herrn ohne Meubeln zu vermieten. Das Int. Compt. gibt nähere Nachricht.

19. In dem Hause neben dem Commedienhause No. 131 sind mehrere Zimmer zu vermieten, und können gleich bezogen werden. Das Intellig. Compt. gibt weitere Nachr.

20. Auf der Neubrüden Straße stehen zwei Zimmer zu vermieten. Das Intell. Compt. gibt Nachricht.

Storbefälle.

Am 16. dieses nahm der Tod aus unsrer Mitte unsere vielgeliebte Mutter die Frau Wittwe Bürgermeisterin Limberg. Zwei Tage zuvor hatte sie noch im gesunden Zustande die heil. Sakramente empfangen. Ein plötzlicher Schlagfluß endete binnen einigen Stunden ihr Leben im 63. Jahre des Alters und 2. des Wittwenstandes. Wir beweinen den Verlust einer guten Mutter und sorgsamten Hausfrau.

Indem wir unsern entfernten Anverwandten und Freunden diesen für uns so traurigen Todesfall pflichtmäßig anzeigen, empfehlen wir uns zugleich zur fernern Freundschaft.

Dülmen den 18. August 1813.

Die sämtlich erwachsenen Kinder.

Am 19. August, Mittags, starb hieselbst in Nothuln an den Folgen der Auszehrung mein geliebter Ehemann, der Kaufmann Conrad Westhoff im 26. Jahre seines Alters und im zweiten unserer vergnügten Ehe. Ich verlor an ihm einen zärtlichen Gatten; er hatte sich die Achtung und das Zutrauen seiner Mitbürger erworben, die er innig liebte und denen er gern nach Kräften beistand. Diesen für mich so schmerzlichen Verlust mache ich meinen Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst bekannt,

empfehle die Seele des Hingeschiedenen ihrem christlichen Andenken, und mich und mein Kind zur fernern Freundschaft.

M. E. Havixbeck verwitwete Westhoff.

Personenstand der Stadt Münster, vom Jahr 1813.

vom 14. bis zum 21. August.

Geboren: 7 Knaben 3 Mädchen.

Heirathen: 3

Todesfälle: 9 männlichen 3 weiblichen Geschlechts.

Preise der Staatspapiere.

Amsterdam den 19. August 1813.

Inter. prEt.	Inscriptionen und Certificaten	p. C.
2½	dito dito	11½—11
3	dito dito	12½—13
3½	dito dito	14½—15
4	dito dito	16½—16
5	dito dito	21½—21
6	dito dito	25—25
5	dito von 20jährige Renten	11—11
7	Certific. Reg. 30 Mill.	27½—28
4	Domainen Rescriptionen	40½—41
5	Synvicars-Bons 2te Serie	—
5	dito 3te dito	99—99½
5	dito 4te dito	89—90
5	dito 5te dito	74½—75
5	dito 6te dito	—
5	dito 7te dito	—
5	dito 8te dito	—
5	Piers Consol.	—
5	Französische Certificaten	73—73½
5	Monte Napoleon	50½—51
5	Neapolitanische Certificate	—
5	Russische Obligationen	37½—38
5	Preussische Obligationen	37½—38½
5½	Spanische dito 1807	17½—17½
5	Wienerbank	—
4	dito	—
5	Wiener Certific.	17½—18
5	Schwedische Obl.	26—29

Bereitung eines Wintersalats von vortreflichem Geschmacke.

Man nehme unreife Kürbisse, eh sie noch Kerne angesetzt haben, koche sie in starkem Salzwasser, unzerschnitten, bis sie ein wenig weich, aber nicht allzusehr mürbe werden, und mache solche alsdann, ebenfalls unzerschnitten, mit Weinessig und Pfeffer wie die Essiggurken ein. Wenn

man sie zum Verspeisen brauchen will, schneidet man solche in Scheiben, legt sie auf einen Teller, und begießt sie mit ein wenig frischem Essig. — Mit unreifen Melonen geht dieses Verfahren auch an, doch sind die Kürbisse besser. Ueberhaupt ist diese Salatart weit angenehmer als der von den eingemachten Gurken oder Kukulern.

Die Saamenbehältnisse oder runde Vollen an den Kartoffeln oder Erdbirnen, noch jung abgenommen, können gleichfalls wie die Kukulern in Salz oder in Essig eingelegt und als Salat im Winter gegessen werden. Sie sind nicht allein wohlschmeckend sondern auch gesund.

L * * *

Vorzüge des Kochens durch Dämpfe.

Warum führt man nicht den amerikanischen Kochtopf ein, auf den schon Parmentier aufmerksam machte? Er besteht aus einem kupfernen verzinneten Kessel, mit Handhaben und mit einem genau passenden Deckel, in welchem sich ein zweiter kleinerer Kessel aus Kupfer oder verzinnem Eisenblech befindet, der gleich einem Durchschlage durchlöchert ist, und auf drei kleinen angelötheten Füßen ruhet. Beide Kessel stehen am Boden um 1 bis 2 Zoll, und rings umher um 1/2 Zoll von einander ab. Ihr unterer Zwischenraum wird voll Wasser gegossen und ihr Zwischenraum an den Seiten ist für die Dämpfe des kochenden Wassers bestimmt. Eine oder zwei senkrechte gleichfalls durchlöchernte Platten theilen den innern Kessel in zwei oder vier Abtheilungen, die für verschiednerlei Gemüse, welche man zugleich kochen will, z. B. für Spargel, Blumenkohl, Kartoffeln und Mohrrüben bestimmt sind. Man findet dergleichen amerikanische Kochtöpfe in Paris von verschiedener Größe zum Verkauf.

Hat man den Boden voll Wasser gegossen, und die Gemüse hineingethan, so hängt man den Kochtopf über die Feuerstätte ein. Das Wasser kommt schnell zum Kochen, da es nur wenige Kannen sind, und die Dämpfe ziehen sich dann von allen Seiten durch die Gemüse. Sie wirken weit kräftiger als das kochende Wasser, wenn man die Gemüse darin schwimmen läßt, und alles wird hier weit schneller gut und bei weitem schmackhafter. Das Wasser entzieht den Gemüsen, die darin schwimmend kochen viel von ihrem Geschmack und Geruch, die Dämpfe extrahiren dagegen aus ihnen Nichts und wirken gerade so wie die glühende Asche in der bekanntlich bei trockner Hitze alles vorzüglich schmackhaft wird. Das durch Wasserdampf gekochte Gemüse wiegt weder mehr noch weniger wie zuvor. Dem so bereiteten Spargel gleicht kaum der gewöhnliche. Er ist vollkommen gar und doch noch kernicht, hat einen vollkommnern Geschmack und eine dunklere Farbe.

Diese Art die Gemüse zu kochen erspart Zeit, Geräthschaften, Wasser und Feuer, erfordert weniger Raum als die gewöhnliche, und erhält den Gemüsen ihren ganzen Wohlgeschmack, den wir bei unser gewöhnlichen Kochart durch Würzen ersetzen müssen.

S * * *